



Aus dem Schullehrplan: 1. Grundlagen, 2. Profile im Angebot der WBK, 3. pädagogische und 4. didaktische Richtlinien unserer Schule

1. Grundlagen

Die Weiterbildungs- und Berufswahlschule Küssnacht (WBK) wurde auf Beginn des Schuljahres 2005/06 aus dem vormaligen Werkjahr und der BWS – Berufswahlschule Küssnacht mit 50-jähriger Tradition – und aus den seit 25 Jahren bestehenden Weiterbildungsklassen Küssnacht (WBK) gebildet. Zwischen der Schule Küssnacht als Trägerin und mehreren Gemeinden im Bezirk Meilen bestanden Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zur Finanzierung. Auch Jugendliche aus angrenzenden Gebieten wurden nicht abgewiesen, wenn es die Platzverhältnisse erlaubten. Die WBK bestand aus einer Technischen Klasse, einer Gestalterischen Klasse, drei Schulischen Klassen auf verschiedenen Niveaus und einem Hauswirtschaftlichen Jahreskurs.

Ab dem 1.1.2009 erhalten alle Berufsvorbereitungsjahre (BVJ) mit dem eidgenössischen Berufsbildungsgesetz (BBG), Art. 12, und mit der Berufsbildungsverordnung (VO BBG), Art 7, einen Rechtsrahmen. Sie zählen zur Sekundarstufe II und sind als Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung inhaltlich und finanziell harmonisiert. Der Kanton Zürich hat im Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz (EG BBG) die entsprechenden Ausführungsbestimmungen zu den Inhalten, zum Angebot und zum Ausführungsrecht erlassen. Bildungsratsbeschlüsse und Vorgaben der Direktion regeln die Details. Ungeachtet der Profile wird für alle Schulen ein einheitlicher finanzieller Beitrag der Eltern an das Schulgeld festgelegt. Ab Schuljahr 2009/10 unterzieht sich die WBK den neuen Bestimmungen und lädt die Gemeinden des Bezirks Meilen als anerkanntes, öffentliches BVJ ein, ihre Dienste in Anspruch zu nehmen, um die vom Gesetzgeber vorgesehene Pflicht eines Angebots zu gewährleisten.

Die WBK bereitet Schülerinnen und Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulzeit auf Grund ihrer individuellen Defizite keine Anschlusslösung gefunden oder ihren Berufswahlentscheid noch nicht gefällt haben, optimal auf die berufliche Grundausbildung vor. Soweit es die Ressourcen erlauben will sie allen aufgenommenen Persönlichkeiten gerecht werden und ihnen Raum, Zeit und Begleitung zu geben, damit sie sich ihren Möglichkeiten entsprechend weiter entwickeln können. Dabei soll die ganze Breite der Stärken und Schwächen Beachtung finden. Die WBK setzt sich zum Ziel, einen möglichst hohen Prozentsatz der Jugendlichen durch individuelle Förderung zu realistischen Anschlusslösungen zu führen und die Jugendlichen im Hinblick auf die Integration in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft auf das Erwachsenenleben vorzubereiten.

Der Unterricht in der WBK richtet sich nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans. Lebensnahe, berufs- und arbeitsbezogene Themen stehen im Zentrum des Unterrichtsgeschehens. Die Jugendlichen setzen sich persönliche Ziele. Sie nutzen das Angebot, die Infrastruktur und die Kompetenzzentren der Schule. Einzelne und in Teamarbeit setzen sie sich mit den kreierten Lernsituationen auseinander und entwickeln bzw. realisieren dabei ihre eigenen Vorhaben – wo immer möglich durch praktische Tätigkeiten und Erfahrungen. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die entstehenden Lernprozesse situationsgerecht. Insbesondere bei Ereignissen, die den Rahmen des normalen Unterrichts sprengen, wird individuelle Begleitung durch die Klassenlehrpersonen angeboten.

Der Schullehrplan der WBK stützt sich auf den „Rahmenlehrplan für das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) im Kanton Zürich“, Erproberfassung vom 14. Januar 2008, korrigierte Fassung vom 24. Juni 2008. Die Systematik der Lernfelder ist im Rahmenlehrplan ausführlich dargestellt und wird hier nicht wiederholt.



2. Profile im Angebot der WBK

2.1. Berufswahlorientierte Profile

Jugendliche, die als BVJ ein berufswahlorientiertes Profil besuchen, haben noch unsichere Vorstellungen von der Berufswahl. Sie benötigen eine spezielle Unterstützung im schulischen, persönlichen und sozialen Bereich, um eine passende berufliche Grundausbildung zu wählen, dann eine Anschlusslösung – in der Regel eine Lehrstelle – zu finden und die Anforderungen der beruflichen Grundausbildung auch erfolgreich zu bewältigen. Die Verbesserung der Selbsteinschätzung bei den beruflichen Neigungen und die Festigung und Erweiterung des Schulwissens der Sekundarschule, Berufserkundungen, Schnupperlehren, Sicherheit bei Bewerbungen und Hilfe bei der Stellensuche stehen im Zentrum der berufswahlorientierten Profile der WBK.

Die WBK führt zwei Klassen des Profils A (maximale Grösse einer Klasse auf Grund der Anzahl Arbeitsplätze 14 Schülerinnen und Schüler) und drei Klassen des Profils B (Richtgrösse 20 Schülerinnen und Schüler).

2.1.1 BVJ Berufswahl A

Wer den Typ A der berufswahlorientierten Profile besucht, setzt die Schwerpunkte im praktischen Bereich. In berufsrelevanten Tätigkeiten lernen die Jugendlichen ihre diesbezüglichen Stärken und Schwächen besser kennen. Den Schülerinnen und Schülern der zwei A-Klassen werden in der WBK verschiedene Lernsituationen in der Metall- und Holzwerkstätte oder in der Küche, im Textilatelier bzw. im Bereich von Gesundheit, Baby und Kleinkind, Sozialem und Pflege angeboten. In einem angemessenen Theorieunterricht wird der Schulstoff der Sekundarschule für erfolgreiche Bewerbungen und zur Bewältigung der anschliessenden Schulen nutzbar gemacht.

Die WBK unterscheidet A1 (Jugendliche, die ihre Stärken eher im handwerklich/technischen Bereich sehen) und A2 (Jugendliche, die ihre Stärken eher im pflegerischen/dienstleistenden/sozialen Bereich sehen).

2.1.2 BVJ Berufswahl B

Wer den Typ B der berufswahlorientierten Profile besucht, setzen die Schwerpunkte im schulischen Bereich. Den Schülerinnen und Schülern der drei B-Klassen werden in der WBK Lernsituationen angeboten, die der Festigung des Schulstoffs der Sekundarschule dienen. Lücken sollen geschlossen, Sicherheit und Routine sollen erworben werden. Der Fächerunterricht in Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch findet auf drei Niveaus statt. Intensiv wird hier der Schulstoff der Sekundarschule für erfolgreiche Bewerbungen und zur Bewältigung der anschliessenden Schulen nutzbar gemacht.



2.2. Berufsfeldorientiertes Profil

Die WBK führt eine Klasse im Berufsfeld Gestaltung (maximale Grösse der Klasse auf Grund der vorhandenen Arbeitsplätze 14 Schülerinnen und Schüler).

2.2.1 BVJ Berufsfeld Gestaltung

Jugendliche, die als BVJ das berufsfeldorientierte Profil Gestaltung der WBK besuchen, haben ihre Berufswahl getroffen aber verfügen noch nicht über einen Ausbildungsplatz. Auf anspruchsvollem Niveau bereiten sie sich in der WBK auf gestalterische Berufe vor. Mehrheitlich arbeiten die Schülerinnen und Schüler dazu im Atelier Farbe und Form, wo sie die unterschiedlichsten Techniken ihrer Branche an praktischen Tätigkeiten kennen lernen. Oft sind die kreativen Werke bereits recht umfangreich und stellen das Durchhaltevermögen auf die Probe. Spezielle Lernsituationen befassen sich zusätzlich mit Kunstgeschichte und der Gestaltung mit modernen Medien. In einem angemessenen Theorieunterricht wird der Schulstoff der Sekundarschule für erfolgreiche Bewerbungen und zur Bewältigung der anschliessenden Schulen nutzbar gemacht.



3. Pädagogische Richtlinien

Persönliche Entwicklung

Die WBK stellt den Menschen als Ganzes ins Zentrum. Selbst- und Fremdwahrnehmung werden thematisiert und einander angenähert. Erfolgserlebnisse fördern und stärken das Selbstvertrauen. Die Absolventinnen und Absolventen der WBK entwickeln eine Basis für die erfolgreiche Suche und die sichere Bewältigung ihrer Anschlusslösung.

Leistungsbereitschaft

Die Entwicklung der eigenen Leistungsbereitschaft ist beim Arbeitseinsatz in der Schule bzw. beim Engagement für die Berufswahl ebenso zentral wie beim Sozialverhalten. Die WBK will zu dieser Leistungsbereitschaft motivieren und aufzeigen, dass uns gesunde Leistung Befriedigung geben kann. Die Schule setzt aber auch den Willen voraus, dass man die eigene Leistungsbereitschaft verbessern will.

Qualitätsbewusstsein

Unter Qualität versteht die WBK das Mass, in welchem Vorgaben und Richtlinien von allen Beteiligten und von der Institution als Gesamtes erfüllt werden können. Wir wollen erreichen, dass Qualität bei allen Tätigkeiten als wichtigster Aspekt wahrgenommen wird. Die Jugendlichen sollen verinnerlichen können, dass die Qualität, die sie von anderen in allen Lebenslagen und oft gedankenlos verlangen, auch selbst erbracht werden muss, sofern man in der Arbeitswelt bestehen und Erfolg haben will.

Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler der WBK sollen untereinander und mit ihrer Mitwelt in einer wohlwollenden und respektvollen Beziehung stehen und erkennen, dass gepflegte Kommunikation und entwicklungsfähige Beziehungen den Menschen in seinem Wesen erst ausmachen. Das Team der WBK ist ihnen dabei Vorbild und bildet zusammen mit allen Jugendlichen eine Einheit, die willens ist, ihre Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit stets weiter zu entwickeln.

Selbstverantwortung

Unsere Entscheidungen stützen sich letztlich auf den eigenen freien Willen. Die WBK leitet deshalb zur Übernahme von Selbstverantwortung an. In den angebotenen Lernsituationen sollen die Folgen des eigenen Handelns schrittweise nachvollzogen und erlebt werden können.

Verantwortung gegenüber Mitmensch und Umwelt

Der Schulalltag der WBK ist geprägt von verantwortungsvollem Umgang mit Mitmenschen und Ressourcen. Bei allen Handlungen werden die eigenen Werthaltungen am gesamten Geschehen relativiert. Probleme werden benannt und lösungsorientiert angegangen, selbst wenn es dazu mehrere Anläufe oder Hilfe von dritter Seite braucht.



4. Didaktische Richtlinien

Arbeitsklima und pädagogische Beziehungen

Die Lehrenden der WBK pflegen ein gutes Arbeitsklima und gestalten ihre pädagogischen Beziehungen nach höchster lehrberuflicher Professionalität. Mit ihrem echten und ehrlichen Engagement sind sie den Jugendlichen erstrebenswerte Vorbilder. Sie gehen unvoreingenommen auf die Schülerinnen und Schüler ein und unterstützen sie darin, ihre Ziele zu formulieren und wenn möglich zu erreichen.

Individualität und Regeln der Gemeinschaft

Die persönlichen Bedürfnisse der jungen Menschen werden in der WBK ernst genommen und wertschätzend behandelt. Transparenz, klare Haltungen und Abmachungen, das Einhalten von Regeln und die konsequente Einforderung des Verlangten, bereiten die Jugendlichen auf die Orientierung in der Gemeinschaft der Erwachsenen vor.

Lösungsorientierung

Die Lehrenden der WBK sind sich stets bewusst, weshalb sie etwas tun und was sie mit ihren Handlungen erreichen wollen. Die einzelnen Schritte ihrer Tätigkeiten sind lösungsorientiert und richten sich so weit als möglich nach dem, was die Lernenden in der Berufswelt erwartet.

Leistung

Leistung hat in der WBK keinen negativen Beigeschmack. Wir fördern und fordern. Ziele sollen immer wieder sein, die Jugendlichen die Lust an der Leistung, die Freude am eigenen Tun und die Zufriedenheit an erbrachten Leistungen erleben zu lassen.

Konfliktfähigkeit und Umgang mit Misserfolgen

Die WBK bietet den Schülerinnen und Schülern ein Umfeld, in welchem Konflikte ausgetragen werden und Misserfolge nicht unweigerlich zur Aufgabe führen, sondern auch als neue Chancen wahrgenommen werden können. Dadurch werden Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit gestärkt.